



Jean-Pierre Gallati wurde reich beschenkt – auch von Wohlers Gemeindeammann Arsène Perroud.



Besuch bei der Wohler Delegation mit Einwohnerratspräsident Cyrille Meier und Vizeammann Thomas Burkard.

«Mit Würde und Weitsicht»

Landammann-Feier: Jean-Pierre Gallati wurde von seiner Wohngemeinde gefeiert

Wohlen bildete den perfekten Rahmen der Landammann-Feier. Die Küche der Integra vom Restaurant «Hans und Heidi» sorgte für ein feines Dinner. Auch Wohlers Politvertreter, Gemeindeammann und SVP-Präsident, liessen Jean-Pierre Gallati hochleben.

Daniel Marti

Für Gemeindeammann Arsène Perroud war die Landammann-Feier ein «spezieller Anlass für die Gemeinde Wohlen». Mit dieser Feststellung lag er natürlich genau richtig. Denn Landammänner werden ja nicht oft gefeiert. Nur dann, wenn sie das hohe Amt zum ersten Mal antreten. Eine Landammann-Feier um Jean-Pierre Gallati ist logischerweise etwas Einmaliges.

Premiere im Einwohnerrat: 19 Mal zu Wort gemeldet

Und der gefeierte Regierungsrat habe auch einen «speziellen Bezug, eine besondere Geschichte in Wohlen», sagte Perroud. Eine lange Zeit haben sich die Wege der beiden bei der politischen Zusammenarbeit auch gekreuzt. Und es gab manche Ausein-



Festliche Stimmung: Der Saal in der Integra war bis auf den letzten Platz gefüllt.

andersetzung, so Perroud weiter. Als Parlamentarier im Einwohnerrat und später im Grossen Rat.

Der Gemeindeammann kramte deshalb ein wenig in den Protokollen des Einwohnerrates. Erstmals trat Jean-Pierre Gallati am 8. Mai 2006 im Dorfparlament in Erscheinung. 19 Mal meldete er sich zu Wort, stets zum gleichen Traktandum. Die Sitzung dauerte vier Stunden und zehn Minuten. Es ging um die Bau- und

Nutzungsordnung der Gemeinde – und Gallati war in seinem Element und ein Experte. Im Oktober 2015 erfolgte dann ein letztes Votum des jetzigen Regierungsrates im Wohler Einwohnerrat.

Ob als Einwohnerrat oder als Grossrat, Jean-Pierre Gallati hat laut Arsène Perroud immer «kritisch und gradlinig politisiert». Und nicht alle Bürgerinnen und Bürger haben «es lässig gefunden, dass er auch mal

gegenüber seiner Wohngemeinde eine kritische Haltung eingenommen hat».

Der Gemeindeammann schätzt es jedoch, dass Gallati immer «klare Entscheide getroffen hat. Er verfügt über die Fähigkeit, Lösungen zu finden, und über viel Fingerspitzengefühl. Und er pflegt einen fairen Umgang mit andersdenkenden Menschen. «Auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren», so Perroud

abschliessend, «darf die Bevölkerung zuversichtlich sein, dass der neue Landammann seine Aufgaben souverän erledigen wird. Mit Würde, Zuversicht und Weitsicht.»

Einmal Barone, jetzt ein Landammann

Und Arsène Perroud, der SP-Politiker, schmiedete am Mittwochabend sogar eine Art Pakt mit der SVP-Ortspartei. Er sprach extra kürzer, damit Roland Büchi, Präsident der SVP Wohlen-Anglikon, noch ein paar Minuten (nicht eingeplante) Redezeit bekam. «Wir hatten hier in Wohlen schon Barone, aber noch keinen Landammann», so Büchi, «darum sind wir stolz auf den neuen Landammann.»

Obwohl Gallati jetzt eine Art Beamter sei, der ab und zu sogar abends arbeiten müsse, «gibt es nur viel «Gfreuts» rund um den Landammann. Und wir freuen uns, dass er zuerst als Nationalrat nach Bern ging und danach als Regierungsrat zurückgekommen ist», betonte Roland Büchi weiter.

Und Jean-Pierre Gallati wird immer der Politiker sein und bleiben, der seine erfolgreiche Laufbahn bei der SVP Wohlen-Anglikon gestartet hat. Und darauf dürfen die Wohler SVPler wahrlich stolz sein – und mit ihnen auch die Wohler Bevölkerung.



Die Integra-Küche lieferte eine Top-Leistung ab – alle Gäste waren sehr zufrieden.



Ein Bild mit dem Landammann für die Erinnerung.



Voller Stolz: Roland Büchi, Präsident der SVP Wohlen.



Feines Essen, sehr zuvorkommender Service, perfekte Betreuung: Das Team der Integra bekam verdientermassen ganz viel Applaus.

Bilder: Alexander Wagner

Fast wie der Freiämter Sturm

Der neue Landammann Jean-Pierre Gallati: «Auf ihn darf der Aargau stolz sein», sagt sein Vorgänger

Eine würdevolle Feier – auch das ist ein unvergessliches Geschenk für den neuen Landammann. Darüber hinaus gab es etliche spannende und wertschätzende Worte für Jean-Pierre Gallati. Von seinem Vorgänger Alex Hürzeler und vom Grossratspräsidenten.

Daniel Marti

Der Festsaal der Integra war bis auf den letzten Platz besetzt. Ob Wegbegleiter oder Parteikollegen oder Politprominenz – alle wollten dem neuen Landammann Jean-Pierre Gallati gratulieren. Der Wohler, einst Einwohnerrat und heute wichtigster Regierungsrat, war der gefeierte Mann. Und Gallati genoss mit seiner Frau Zineta die Feier und auch den Rummel um seine Person sichtlich. Richtig so, die Landammann-Feier war ein würdiger Anlass. Und Wohlen feierte «seinen» Landammann mit Stil.

«Im Leben etwas Sinnvolles machen»

Und Gallati selber? Der sah nicht sich im Mittelpunkt, sondern den Kanton. «Wir feiern den Kanton Aargau», sagte er bei seiner Rede. Und dankte zuerst den Steuerzahlenden, die das Fest ermöglichten. «Aber es ist eine gute Investition.»

Als kleiner Junge habe er ja Bauer werden wollen, blickte er tief in die Vergangenheit. «Aber die Bauersleute sind ja in der Politik sonst schon wirkungsvoll vertreten.» Zum Glück müsse man im Leben «etwas Sinnvolles machen», erklärte er weiter. Nun dürfe er das für den Kanton Aargau umsetzen. Der Aargau sei,

«Seine Arbeit wird von rechts bis links geschätzt»

Désirée Stutz, Fraktionspräsidentin

ähnlich wie die Schweiz, ein Willens-kanton. Als «europäische Pufferzone» zwischen den mächtigen Kantonen Bern und Zürich geschaffen. «Heute habe ich das Privileg, für diesen Kanton Aargau arbeiten zu dürfen.» Ob als Gesundheits- oder als Militärdirektor, alles sei sehr sinnvoll am Job des Regierungsrates.

Auch als Landammann wird Gallati immer an seine Wurzeln denken. Wurzeln, die ihn geprägt haben. «Mein Vater hat als Gemeindeamann der Landgemeinde Waltenschwil mein Interesse zur Politik geweckt.» Und seine Mutter habe ihm die Liebe zu den Menschen geschenkt.

Dank der Unterstützung seiner Familie konnte er stets den Weg in der Politik gehen. Auch das sei ein Geschenk. Und Präsente gab es an der Feier ganz viele. Einen Korb voller Cola zero, ein Hut in den Aargauer Farben, eine Biografie von Papst Franziskus. Oder die Präsenz von Ständerat Thierry Burkart (FDP), von diversen Nationalräten, mit dem einheimischen Wohlen-Nationalrat Matthias Jauslin (FDP), von Alt-Landam-



Ein Bild mit viel Symbolkraft: Landammann Jean-Pierre Gallati mit Weibelin vor der Aargauer Fahne.

Bilder: Alexander Wagner



Prominenter Gast: Natalie Rickli, Zürcher Regierungsrätin.



Am Tisch des Gesamtregierungsrates: Zineta und Jean-Pierre Gallati mit Finanzdirektor Markus Dieth (links) und Baudirektor Stephan Attiger (rechts).

mann Peter Wertli und von der Zürcher Regierungsrätin Natalie Rickli, dies war auch eine Art Geschenk.

Mit Tempo nach Aarau – künftig mit Aargauer Hut

In der Regel gibt es in Wohlen für prominente Gäste einen Strohhut. Diese Tradition drehte Désirée Stutz, SVP-Fraktionspräsidentin im Grossen Rat, ein wenig um. Sie schenkte dem neuen Landammann einen Hut mit den Aargauer Farben. Und der passt sogar perfekt.

Stutz wusste auch, dass Gallati zu seinen Anfangszeiten als Politiker in Wohlen «ein Behördenschreck und danach im Grossen Rat ein kompromissloser Fraktionschef» war. Bei der überparteilichen Zusammenarbeit hatten laut Stutz viele Politbegleiter grossen Respekt vor ihm. «Hart in der Sache, korrekt im Umgang», dies habe er stets vorgelebt. Auch deswegen habe Gallati die Krisen, Corona und Ukraine-Flüchtlinge, gut gemeistert. Der neue Landammann habe «den Sprung vom Oppositionspolitiker zum Regierungsrat problemlos geschafft. Heute wird seine Arbeit von rechts bis links geschätzt.»

Grossratspräsident Lukas Pfisterer verglich Gallatis Werdegang sogar mit dem Freiämter Sturm im Dezem-

ber 1830. Zumindest ist der Freiämter Sturm auch schuld daran, dass es in der damals neuen Kantonsverfassung ab 1831 erstmals einen Landammann gab. «Die Freiämter machten damals in Aarau allen klar, was ihnen nicht gefällt an der kantonalen Politik.»

Auch Jean-Pierre Gallati sei mit «Tempo nach Aarau» gerauscht – bis auf den Stuhl des Landammanns. Nun nehme er eine spezielle und wichtige Rolle ein, so Pfisterer. «Gallati ist verantwortlich, dass der Regierungsrat alle wichtigen Aufgaben

erfüllen wird. Und ich bin zuversichtlich, dass er den Regierungsrat hervorragend leiten wird.»

Schnelldenker voller Kompetenz

Dies tat Alex Hürzeler im vergangenen Jahr. Und der abtretende Landammann freute sich, dass endlich wieder eine solche Feier stattfinden konnte. Gefeierte wird nur, wer erstmals Landammann wird. Hürzeler freute sich aber auch über den Austragungsort. «Die Integra ist eine wichtige Institution im Freiamt und

im Aargau.» Respekt, Würde, Verantwortung gegenüber anderen, «das gilt für die Integra und für einen Landammann».

Und wer sei überhaupt dieser Jean-Pierre Gallati? Sein Vorgänger lieferte die Antworten gleich selber: «Er ist ein Schnelldenker, er analysiert stark, er hat Freude an gepflegten Diskussionen. Und im Grossen Rat ging ihm der Ruf voraus, ein

«Hoffentlich führt er uns an der langen Leine»

Alex Hürzeler, Regierungsrat

scharfer Hund zu sein. Aber nein, der beisst gar nicht.» Gallati habe schnell den Hut der Exekutive getragen. «Und wir im Regierungsrat sind froh, wenn er uns an der langen Leine führt.» Alex Hürzeler weiss aus Erfahrung, dass ihm der Landammann-Job so zwei, drei Veranstaltungen im Jahr mehr bescheren wird. «Das ist bereichernd und lässt den Horizont grösser werden.»

Der Kanton Aargau werde 2023 von einer kompetenten Persönlichkeit geführt, sagte Bildungsdirektor Hürzeler noch. «Die Aargauerinnen und Aargauer dürfen stolz sein auf ihren Landammann.»



Grossratspräsident Lukas Pfisterer war einer der etlichen Gratulanten.



Kaum war das Ehepaar Zineta und Jean-Pierre Gallati am Festort eingetroffen, waren die beiden heifroh, dass sie von der Weibelin durch rund 230 Gäste geführt wurden.



Désirée Stutz, Fraktionspräsidentin der SVP im Grossen Rat, überreichte dem neuen Landammann einen Aargauer Hut. Nun sieht dieser fast aus wie Bundesrat Berset.